

dem lateinischen und deutschen Text seines Gedichts zusammengetragen, was er über Johanns Lebensschicksal in seinem Kloster fand. Danach ist Johann in den achtziger Jahren des 13. Jh. in Kempten geboren.¹ Als Kind fiel er von einem hohen Turme seiner Vaterstadt, ohne Schaden zu nehmen; denn sein Schutzheiliger Johannes, angefleht von den Eltern, rettete den Knaben, der fast einen ganzen Tag bewußtlos gelegen hatte. Als Johann erwachsen war, wurde er Pfarrer in Nesselwang.² Erst im reifen Alter trat er in das Kloster Stams als Mönch ein, wo er in drei Urkunden, davon zweimal in dem zu Stams gehörigen süd-tirolischen Pfarrort Mais, nachzuweisen ist.³ Tatsächlich ist der ihm zugeschriebene wunderbare Fall vom Turme offenbar spätere Klosterüberlieferung, deren einzelne Entstehungsphasen sich noch ziemlich deutlich erkennen lassen. Fol. 88 des Stamser Archivs, eine Sammelhandschrift, hat auf Blatt 108: *Incipit prologus miraculorum quae in Stams a Domino per beatum Iohannem perpetrantur*. Sie schließt Blatt 128: *oculos clarissimos rehabere*. Abfassungszeit ist nach Blatt 127' (*nec hoc praetermittendum est, quia anno domini MCCCLXXXVIII fuit famulus quidam elegantis . . .*) das Ende des 14. Jh. PRIMISSER setzt die Abfassungszeit (offenbar infolge eines Lesefehlers) fälschlich um 1288 an. Das 84. Wunder, das in Isny geschehen ist, handelt von einem bei einem Falle vom Turme durch den heiligen Johannes wunderbar Geretteten. Hier heißt es: *Honestior civis in civitate Isnni*⁴

annis Campid. Sacerdotis et Monachi Stamsensis, Innsbruck 1766. Der Druck ist sehr selten. Ich konnte das Exemplar des Stamser Archivs benutzen. (Ich zitiere es weiterhin als 'Rythmus').

¹) Rythmus ann. 6: 'Caeterum hoc miraculum' (die Rettung beim Falle vom Turme) 'contigit inter annos 1285 et 1288 quo tempore puer saltem septennis fuisse debet: proinde natus est circa annum 1280'. PRIMISSER erschließt diese Zahlen wohl aus der Entstehung des liber miraculorum, die er um 1288 ansetzt. HORMAYR setzt die Geburt Johanns zwischen 1285—88, ganz willkürlich PRIMISSERS obige Zahlen benutzend. Tatsächlich läßt sich nichts Gewisses über Johanns Geburtsdatum ausmachen. ²) Nesselwang an der Wertach, halbwegs zwischen Kempten und Füssen. Ich fand die Angabe, daß Johann hier Weltgeistlicher gewesen ist, nur bei PRIMISSER (cf. auch S. 240 N. 1), über dessen Quelle siehe S. 232, auch N. 1. TINKHAUSER-RAPP a. a. O. schreibt ihm offenbar nach. Es ist durchaus möglich, daß Johann zuerst Pfarrer in seiner Heimat war und erst in späteren Jahren ins Kloster Stams eintrat, das in dortiger Gegend Besitzungen hatte. cf. S. 240 N. 1.

³) cf. S. 232 f.

⁴) *Isnni* mit blasserer Tinte durchstrichen und mit